



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



Das Kloster Gonia in Kolimbari, Halbinsel Rodopou Ehemaliges Zentrum im Kampf gegen Fremdherrschaft

Das **Kloster Gonia** liegt am Ortsausgang von Kolimbari (Nordwestkreta) auf der **Halbinsel Rodopou**. Ein Stück weiter nördlich liegt die **Orthodoxe Akademie von Kreta** (OAC), über die wir schon in einem Info-Merkblatt (Nr. 158-06; s. www.kreta-umweltforum.de, Navigatortrubrik Land und Leute) berichtet haben.

Das Kloster ist eines der bedeutendsten Klöster Kretas. Es war auch eines der wichtigsten Zentren im Kampf gegen die türkische Fremdherrschaft und wurde von den Türken mehrmals zerstört, aber immer wieder aufgebaut. Im zweiten Weltkrieg war Gonia ebenfalls ein Zentrum des Widerstandes.

Die Geschichte des Klosters beginnt etwa in der Mitte des 9. Jahrhunderts, wo es zum ersten Mal von zelotischen (d.h. besonders eifrigen und gläubigen) Mönchen auf dem Platz "MENIES" dieses Kaps gebaut wurde, zu Ehren des Heiligen Georgios, auf dem gleichen Platz, wo einst das Heiligtum der Göttin Diktyne-Vrytomartys Artemis gestanden haben soll. Im 13. Jahrhundert wurde dann, fast an der Wurzel des Kaps, ein kleines Kloster gebaut, das an der Stelle des heutigen Klosterfriedhofes lag. Von diesem kleinen Kloster aus hat der Mönch *Vlasios* (von Amasia in Zypern stammend) angefangen, das Kloster an der Stelle zu bauen, wo es auch heute steht. Sein Werk wurde vom Priestermonch *Venediktos Tzangarolas* fortgesetzt. Der Klosterbau wurde 1618 begonnen und die Kirche 1634 fertig gestellt, wie eine Inschrift an der Westseite der Kuppel bezeugt. Seit seiner Gründung an diesem Platz hat das Kloster unter sechs großen Zerstörungen gelitten: 1645, 1652, 1822, 1841, 1857 (durch die Türken) und 1941 (durch Deutsche Truppen im 2. Weltkrieg).



In der Mitte des gepflasterten Innenhofes steht eine sehr schöne Kirche mit einer byzantinischen Kuppel und Glockenturm (s. **Abb. li.**). Im inneren der Kirche befinden sich prächtige Ikonosthasen. Sehenswert ist auch der Brunnen vor dem Kloster aus dem Jahre 1708 (s. **Abb. re.**).



Die obere Bildreihe zeigt Totalansichten des Klosters Gonia: li.: vom Eingang der OAC (Orthodoxe Akademie Kreta) aus und re.: vom gegenüber dem Kloster liegenden Berghang mit östlicher Blickrichtung aufs Meer. Die Abb. unten links zeigt einen Blick in den Innenhof des Klosters; re.: die Frontseite der Anlage an der Straße von Kolimbari zum OAC. **Fotos:** U. Kluge / H. Eikamp (22.12.2006). Die nachstehende Bildreihe zeigt einzelne Ikonen, wie sie auch als Postkartensatz im Kloster erhältlich sind.

